

MAI 2009

DEUTSCHE AUSGABE



BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

Das Garten

EDEN

System



Ü

berall sprechen die Menschen von Veränderung. Der Ruf nach Veränderung wurde während der Wahlkampagnen in den USA laut. Die Medien waren voll davon und heute fordert die ganze Welt, dass sich Dinge ändern. Das kommt durch die Finanzkrise, politische und soziale Instabilitäten und vieles mehr. ✿ Neue Politiker und grosse Rettungspläne werden nicht genug sein, um dieses System zu retten, das Gott aussen vor lässt. Gottes System hingegen hat ein festes und unwandelbares Fundament. Dieses System baut nicht auf Mangel, Schulden und Kontrolle durch Angst. Es hat eine ganz andere Quelle – nämlich die Speicherkammern des Himmels und Gottes bedingungslose Liebe. Gottes System ist das Garten Eden System.

Veränderung kommt. Sie muss kommen. Zum einen wird das System der Welt irgendwann unter seiner eigenen Last zusammenbrechen, da es Gott „ausen vor“ lässt. Und zum anderen erfüllt der Herr die Erde mit seiner Herrlichkeit – und dies durch einen Leib von Gläubigen, die gelernt haben, wie sie in der Fülle der Liebe Gottes wandeln können. Er will den Überfluss des Himmels an Heilungen, finanziellem Wohlstand, geheilter Beziehungen und erfüllter Träume inmitten des Chaos freisetzen, das der Mensch geschaffen hat.

Wir sehen heute genau das, was zur Zeit Noahs bereits sichtbar war – dass nichts passiert, ohne dass vorher ein Same gepflanzt wurde. Jeder Same sorgt für ein bestimmtes Urteil – für eine Ernte einer bestimmten Frucht. Diese Frucht stimmt mit dem Samen überein. In den Tagen Noahs kam dieses Urteil oder diese Ernte über den Menschen, als die Frucht des Samens der Ungerechtigkeit das volle Wachstum erreicht hatte und die Erde diese Last nicht mehr tragen konnte.

Heute erleben wir auch so eine Manifestation dieser Ernte durch die Finanzkrise, die Naturkatastrophen und die politischen Umbrüche. Jedes System des Menschen, das nicht auf Gottes Liebe und seinem Plan für den Menschen gebaut wurde, wurde auf Sand gebaut und kann deshalb nicht standhalten. Es ist wie ein Haus, das vergebens gebaut wurde.

Jetzt ist Erntezeit. Die Ernte (das Urteil) wird sowohl bei dem Samen der Gerechtigkeit, als auch bei dem Samen der Ungerechtigkeit eingefahren.

Und diejenigen, die sich mit Gott zusammentun, haben erst einen Bruchteil dessen gesehen, was Gott vorbereitet hat. Gott hat sein Volk im letzten Jahrhundert gut für diese Zeit vorbereitet. Er hat uns gezeigt, wie wir die Angst aus unserem Leben vertreiben können. Wenn wir seinem Gebot in Liebe zu wandeln gehorsam sind, verschwindet die Angst. Und er bringt seinem Volk bei, wie es den Auftrag des Garten Edens ausführen kann. Dieser Auftrag ist, dass wir ein Segen für die ganze Welt sein sollen.

Die Fülle DES SEGENS manifestiert sich im Leben derer, die sich weigern, Gottes Traum für ihr Leben los zu lassen und die ihr Augenmerk auf den Plan und Segen Gottes richten, den Jesus für uns zurückgewonnen hat.

Gottes Traum hat sich nicht geändert

Weisst du, inmitten all der Veränderungen, die bereits passiert sind und bei all denen, die noch kommen werden, bleibt doch eines immer gleich: Gott ist derselbe gestern, heute und in alle Ewigkeit. Und gemäss Jesaja 51, 2-3 hat sich sein Traum für den Menschen nie geändert. Er hat einen Weg bereitet, um das Chaos, das wir selber geschaffen haben, zu überwinden: „Blickt hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat! Denn ich rief ihn als einen Einzelnen, und ich segnete ihn und mehrte ihn. Denn der Herr tröstet Zion, tröstet alle seine Trümmerstätten. Und er macht seine Wüste wie Eden und seine Steppe wie den Garten des Herrn. Jubel und Freude findet man darin, Lobpreis und Stimme des Gesanges.“

Gottes Traum ist heute noch genauso lebendig wie damals, als der Prophet diese Worte aussprach. Es spielt keine Rolle wer wir sind, woher wir kommen oder was wir getan haben. Der einzige Grund, warum Gottes Traum noch nicht so eingetroffen ist, wie er wollte ist nicht, dass Gott es sich anders überlegt hat. Nein. Wir haben durch unseren Ungehorsam und durch das Beschreiten unserer eigenen Wege dafür gesorgt.

Anstatt den gefallen Menschen aufzugeben, zeigt Gott uns einen Ausweg. Man könnte diese Verse auch so formulieren: „Verlasst eure eigenen Denkmuster und folgt der Gerechtigkeit. Sucht den Herrn. Schaut auf Abraham. Ich habe ihn erwählt. Ich habe ihn gesegnet. Und ich werde seine Wüste – die Nachkommen Abrahams und mein Volk – wie Eden machen.“

DER SEGEN Abrahams ist der Segen des Garten Eden. Er ist die Verheissung und der Auftrag, den der Mensch im Garten Eden bekommen hat. (1.Mose 1, 28)

Durch das Garten Eden System will Gott den Garten auf der ganzen Erde ausbreiten: „Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.“ (Markus 11, 23-24)

Das ist das Garten Eden System – der Weg den Gott für sein Volk bereitet hat, um die ganze Erde segnen zu können,

indem wir die Quellen des Himmels auf Erden freisetzen. Gottes Verheissung, dass er unsere Wüsten und Steppen zu einem Garten Eden machen wird, gilt jedem wiedergeborenen Gläubigen, der diese Verheissung im Glauben annimmt.

Unsere Aufgabe ist es nicht, wieder zurück in den Garten Eden zu kommen. Der Segen des Gartens muss zurück zu uns kommen, um ihn dann in der ganzen Welt zu verbreiten.

Das System Babylons hat versagt

Seit viel zu langer Zeit denken die Menschen – und leider auch viele Christen – dass das System der Welt das Einzige ist, das uns zur Verfügung steht. Dieses System entstand durch den Wunsch des Menschen, Dinge ohne Gott zu tun. Schau dir 1.Mose 1, 1-4 an:

Und die ganze Erde hatte ein und dieselbe Sprache und ein und dieselben Wörter. Und es geschah, als sie von Osten aufbrachen, da fanden sie eine Ebene im Land Schinar und liessen sich dort nieder. Und sie sagten einer zum anderen: Wohlan, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diene ihnen als Stein, und der Asphalt diene ihnen als Mörtel. Und sie sprachen: Wohlan, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen!

Kannst du sehen, was diese Menschen taten? Die Bibel sagt, dass sie alle eine Sprache sprachen und *sagten*: „Wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen.“ Zu dieser Zeit kannte der Mensch, sogar der gefallene Mensch, nur ein System: Stelle es dir vor, glaube es, spreche es aus und du bekommst es.

Sie benutzten das System des Gartens um etwas zu tun, was nicht mit dem Auftrag des Gartens in Übereinstimmung war. Und das funktionierte auch. Gott bestätigt dies in Vers 6: „Siehe, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle, und dies ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun ersinnen.“

Beachte, dass sich Gott dennoch weiter an den Menschen binden wollte. Er verändert auch sein System nicht, durch das der Mensch die Erde durch die Ressourcen des Himmels segnen sollte. Stattdessen sorgte er für die Sprachverwirrung und begrenzte so die Vorstellungskraft des Menschen. Er brachte die Sprachen der Menschen durcheinander, damit sie einander nicht mehr verstehen konnten. Er begrenzte die Möglichkeiten des sündigen Menschen, dessen Gedanken bereits durch den Tod, die Sünde und Angst dominiert wurden, damit sich der Mensch diesen Turmbau nicht länger vorstellen und ihn nicht ausführen konnte, da er nicht dem Willen Gottes entsprach. Und seither kann der Mensch seine Vorstellungskraft nicht mehr ohne die Kraft Gottes kontrollieren.

Wir alle haben schon einmal erlebt, dass wir einander nur noch schwer verstehen können. Denke an einen Moment, an dem du etwas gesagt hast und fünf verschiedene Leute haben hinterher alle ein anderes Bild oder Verständnis davon, was du eigentlich gemeint hast. Gott hat das Vorstellungsvermögen der Menschen durcheinander gewirbelt und so sind andere Sprachen entstanden.

Und durch diese Verwirrung ist das babylonische System entstanden – das System der Welt. Wenn wir uns diese Geschichte und die Geschichte der Söhne Noahs (Sem, Ham und Jafet) nach der Flut etwas genauer anschauen, können wir

den Einfluss davon auf die Menschen von heute sehen.

Zwei Systeme anstatt eins

In 1.Mose 9, 1 steht: „Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und füllt die Erde!“

Genau dasselbe sagte Gott zu Adam und seiner Frau in 1.Mose 1. Gott hätte zu Noah und seinen Söhnen etwas anderes sagen können. Aber für den Herrn ist DER SEGEN das Wichtigste. Nicht *irgend ein* Segen, sondern DER SEGEN.

Wenn du die Bibel durchforschst, siehst du, dass Ham und Jafet sich nicht an DEN SEGEN gehalten haben. Es waren sogar ihre Nachkommen, die den Turm bauen wollten. In 1.Mose 10, 9-10 lesen wir, dass Hams Enkel Nimrod ein mächtiges Königreich baute, „und der Anfang seines Königreiches war Babel“.

Aber Noahs ältester Sohn Sem hielt sich an den Segen. Er lebte noch 502 Jahre lang nach der Flut, wurde zu einem Patriarchen Israels und gründete Salem, die Stadt, die später Jerusalem wurde. In den jüdischen Geschichtsbüchern geht man davon aus, dass der Hohepriester Gottes, Melchisedek, der den Segen des Herrn über Abraham aussprach, Sem war. Melchisedek war der König Salems und Hohepriester – das Sprachrohr Gottes für die Generationen, die zu seiner Zeit lebten. Es war also Sem, der Sohn Noahs, der von Gott



Die Kraft der Partnerschaft

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine *Partnerschafts-Verbindung* mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „Werde verbunden“ und das Buch „Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade“ beinhaltet.

Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.
Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: bvov@offenetuer.com

Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!

gesegnet wurde und der zu Abraham mit den Bestandteilen des Bundes kam und ihn segnete: „Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat! Und gesegnet sei Gott, der Höchste, der deine Bedränger in deine Hand ausgeliefert hat!“ (1.Mose 14, 19-20)

Es war nicht Sem der über Gott sagte, dass ihm der Himmel und die Erde gehört. Das tat Abraham. Die Nachkommen von Ham und Jafet (die Heiden) verbreiteten überall Verwirrung und ihr Lebenssystem basierte nicht auf einem Bund mit Gott. Durch die Bestandteile des Bundes – durch das Brot und den Wein – machte Sem Abraham die Realität DES SEGENS so deutlich, dass Abraham es nie wieder vergass: „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“ (Römer 4, 3)

Und weil er es im Glauben annahm, öffnete er die Tür für den Traum Gottes. So konnte dieser nicht nur im Leben der Nachkommen Sems, sondern auch unter den Heiden, den Nachkommen Hams und Jafets wiederhergestellt werden. Das sind wir, die Menschen, die durch ihren Glauben an Jesus Christus zum Samen Abrahams und Erben gemäss der Verheissung wurden.

Schau dir an, wie dieser Segen durch Jesus an dich und mich durch den Glauben weitergegeben wurde: „Denn nicht durch Gesetz wurde Abraham oder seiner Nachkommenschaft die Verheissung zuteil, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. Darum ist es aus Glauben, dass es nach Gnade gehe, damit die Verheissung der ganzen Nachkommenschaft sicher sei, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist.“ (Römer 4, 13, 16)

„Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach Verheißung Erben.“ (Galater 3, 28-29)

Durch sein Blut hat Jesus für jeden Mann und jede Frau, die an ihn glauben, einen Weg bereitet, um durch das Eden System zu leben anstatt durch das Babylonische.

Befreie die, die im babylonischen System gefangen sind

Das babylonische System entstand durch Ham und Jafet. In diesem System versucht der Mensch seine eigenen Bedürfnisse für Geist, Seele, Leib und Finanzen selbst und ohne Gott zu stillen. Dieses System ist ein geistliches System, aber ein gottloses, das die geistlichen Bedürfnisse des Menschen nicht stillen kann. Man nennt es auch Religion und dieses funktioniert nicht. Dieses System hat sein eigenes Gesundheits-, Bildungs-, und Finanzsystem, aber keines dieser Systeme funktioniert. Durch dieses System entstehen Rassismus, Schmerzen und der Tod. All das Leid des Fluchs auf dieser Erde befindet sich in diesem System, das weiterhin operativ ist.

Die Ereignisse in der Wirtschaft und in der Politik und die Tatsache, dass die Menschen nun kopflos herumrennen und probieren herauszufinden, was eigentlich passiert ist, zeigen, dass das babylonische System versagt hat. Es funktioniert nicht, ausser, du stützt das System immer und immer wieder. Aber irgendwann wird es unter seiner eigenen Last zusammenbrechen, da es auf Sand und nicht auf den Felsen gebaut wurde.

Selbst wenn wir es erneut aufbauen, wird es wieder zu einem Zusammenbruch kommen, wenn wir es wieder auf Sand bauen. Jeder von uns hat miterlebt, wie ein grosser Teil des Systems zusammengebrochen ist – nämlich das Finanzsystem. Aber nicht nur das Finanzsystem ist zusammengebrochen. Auch mental sind Menschen zusammengeklappt. Ehen gehen kaputt

und soziale Sicherheiten gehen verloren.

Das Problem vieler Christen ist, dass das System der Welt das Einzige ist, das ihnen zur Verfügung steht. Aber es gibt noch ein anderes – das Garten Eden System.

Als Gläubige müssen wir uns nicht durch das babylonische System gefangen nehmen lassen, ein System, das Menschen durch Angst motiviert und kontrolliert. Wir leben unter dem System des Garten Edens, ein System das durch Liebe, Glaube und Hoffnung funktioniert und nicht durch Unterdrückung, Kontrolle und Angst. Das System des Garten Edens, basiert in allen Bereichen unseres Lebens – sei es im geistlichen, emotionalen oder gesellschaftlichen Bereich – auf den Verheissungen und dem Überfluss des Bundes Gottes, in dem er uns Liebe, Schutz und Versorgung verspricht. In diesem System ist Gott ein Geber, der uns durch seine himmlischen Ressourcen versorgt. Er hortet nichts aus Angst vor irgend einem Mangel.

Kein Gläubiger sollte mit der Lüge leben, dass wir ohne Schulden zu machen nicht leben können. Dies ist eine Lüge aus der Hölle, der wir im Namen Jesus widerstehen müssen!

Nimm deinen Platz als ein freier Mensch ein

Nimm jetzt deinen Platz als freier Mensch ein – Jesus hat dich frei gemacht. Spreche zum Geist der Schulden und sage: „Ich bin Gottes Eigentum. Nehme sofort deine Hände von mir!“

Hör damit auf, nur an deine Versorgung zu denken und konzentriere dich auf den Auftrag DES SEGENS, den du bekommen hast. Studiere den Glauben Abrahams, der nicht auf seinen alten Körper sah und auch nicht auf den unfruchtbaren Körper seiner Frau, sondern völlig davon überzeugt war, dass Gott das tun würde, was er verheissen hatte. Deshalb wurde er zum Erben dieser Erde – nicht durch Werke, sondern durch Glauben.

Abraham glaubte das, was Gott sagte und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Mit anderen Worten, Gott behandelte ihn dann so, als wenn er nie gesündigt hätte. Und er wird dich genau so behandeln, wenn du ihm glaubst und tust, was er sagt. Er vergibt uns unsere Sünden und löscht sie aus, damit DER SEGEN über unser Leben kommen kann.

Unsere Aufgabe ist es, das zu glauben, was Gott gesagt hat und dann danach zu handeln, damit auch wir unseren verheissenen Platz einnehmen können – als Erben dieser Erde.

Das war der Segen, den Jesus über uns ausgesprochen hat, als er in den Himmel aufgefahren ist. Er segnete die Menschen, die eine neue Generation auf dieser Erde darstellten – die Generation wiedergeborener Christen, die mit dem Geist erfüllt wurden und auf dieser Erde umhergingen und dasselbe verkündeten. Er segnete uns mit dem Segen des Garten Edens und sagte: „Geht hinaus in die ganze Welt. Und befreit alle Menschen, die durch das System der Welt gefangen genommen wurden und bringt sie unter den Segen Edens.“

Der Garten Eden war nie das Ziel, sondern lediglich der Beginn unseres Lebens in Gott: „Kein Ohr hörte, kein Auge sah je einen Gott ausser dir, der an dem handelt, der auf ihn harret.“ (Jesaja 64, 4)

Stelle es dir vor, glaube es, spreche es aus und empfang es. Übe dich darin, bis du es aussprichst, noch bevor du es denken kannst. Du kannst jede Wüste des Teufels in einen Garten Eden verwandeln und Freude und Dankbarkeit freisetzen, damit überall auf der Erde die Stimme des Gesangs gehört wird!

Wir müssen nicht alles verstehen! Wir müssen uns nicht verwirren lassen. Wir können einfach im Glauben handeln.

Es ist dieselbe Verheissung. Derselbe Segen. Das gleiche System – das Garten Eden System. VICTORY

VON GLORIA COPELAND



Gott gehorsam sein

Es ist schon immer Gottes Verlangen gewesen, sein Volk so sehr zu erhöhen, dass alle Nationen der Erde sehen würden, dass dies die Menschen sind, die von Gott gesegnet wurden. Gott hat aber seit Jahrhunderten das Problem, dass er nur sehr schwer ein Volk finden kann, das ihm gehorsam ist. Im Garten Eden war dies bereits das Problem und dann später in der Wüste ebenfalls, als das Volk Israel ungehorsam war. Und auch heute hat er dieses Problem noch – und dieses Mal mit seiner Gemeinde. Er sucht Menschen, die treu und gehorsam sind und mit ihm wandeln. Es gibt eine Sache, die zwischen Gott und der Erfüllung seines Willens steht: unser Ungehorsam.

Es ist unmöglich, mit Gott zu wandeln und dabei im Ungehorsam zu leben. In Amos 3, 3 steht: „Gehen etwa zwei miteinander, ausser wenn sie zusammengekommen sind?“ Gott wird sich nicht ändern, um mit uns zusammen zu kommen. Wir müssen uns ändern, um mit ihm zusammen zu kommen. Gehorsam ist extrem wichtig für Gott. Wenn wir mit Gott wandeln und ihm gehorsam sind, werden wir Zeugen seiner Kraft sein, die dann ungehindert auf dieser Erde wirken kann. Wenn wir uns Noah anschauen, sehen wir, dass dieser Mann die ganze Menschheit rettete, indem er Gott gehorsam war und ihm gehorchte. Weil der Mensch zu ungehorsam war, wollte Gott die Menschheit auslöschen. „Noah aber fand Gunst in den Augen des Herrn. Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.“ (1.Mose 6, 8-9)

Der Vater will schon immer mit seiner Familie Gemeinschaft haben. Seit der Grundlegung der Welt will Gott nichts anderes, als mit dem Menschen zu kommunizieren und ihm Liebe und Wegweisung zu geben. In der Bibel steht, dass Gott mit Adam in der Kühle des Tages wandelte. Wenn wir Gott aber nicht gehorsam sind, schliessen wir nicht nur die Tür, die uns Gemeinschaft mit Gott ermöglicht, sondern wir schliessen auch seine Segnungen aus.

Gehorsam öffnet die Tür

Um den Segen zu empfangen, den Gott Abraham verheissen hatte, musste er zuerst gehorsam sein. In 1.Mose 17, 1-2 steht:

„Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der Herr dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht und sei untadelig! Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren.“

Gott erschien Abraham mehrere Male und gab ihm Anweisungen, aber Abraham musste Gottes Willen tun – Gott gehorsam sein – um zu sehen, wie die Kraft Gottes wirksam wird. In 1.Mose 26, 5 lesen wir warum. Gott sagte: „Dafür, dass Abraham meiner Stimme gehorcht hat.“ Wäre Abraham Gott nicht gehorsam gewesen, hätte Gott sein Wort nicht ausführen können. Gott war schon immer auf unseren Gehorsam angewiesen, um seinen Willen in unserem Leben tun zu können.

Im ganzen Alten Testament kannst du sehen, dass Gott seinem Volk voll und ganz zur Verfügung stand, wenn es ihm mit ganzem Herzen diente. Er tat Zeichen und Wunder und schickte seine Engel vor ihm in den Kampf. Wenn es ihm gehorsam war, war er wahrhaftig der Gott Israels. Sein Gehorsam machte es Gott möglich, sich als ihr Versorger und Retter zu manifestieren. Aber wenn es ihm nicht mehr diente, verliess er das Volk.

Gott kann nur so weit mit uns gehen, wie wir mit ihm gehen wollen. Er wird immer dann unser Gott sein, wenn wir ihm den Raum dazu geben. Gott sagte, dass er „die ehren wird, die ihn ehren“. Gott wird uns in dem Mass ehren, in dem wir ihn ehren. Gott kann keine Bereiche unseres Lebens segnen, die wir zurückhalten.

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.

Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;

Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:

Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com



Lebensübergabebet

Wenn du noch nicht Jesus

als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

Gottes Schatz

Beachte, was in 2.Mose 19, 5-6 steht: „Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“

In der englischen Übersetzung steht hier, dass das Volk Israel Gottes „Schatz“ sein wird, ein Schatz, der sein Eigentum ist.

Gott hat die Strassen des Himmels mit Gold bekleidet. Die Wände und Fenster seiner Häuser sind aus Juwelen und Perlen gemacht. Hier auf dieser Erde sind diese Dinge sehr wertvoll, aber in Gottes Augen sind sie ein „Nichts“. In Gottes Augen ist ein echter Schatz ein Volk, das ihn liebt und das ihm vor allem gehorsam ist – ein Volk, das seiner Stimme gehorcht und seine Gebote hält. Das ist in Gottes Augen wertvoll.

Gott will, dass wir frei sind

Warum wollte Gott, dass das Volk Israel seinem Wort gegenüber gehorsam ist und seine Gebote hält? Weil Gott wusste, dass sein Wort die einzige Hoffnung für das Volk war, um von der Welt und dem Fluch, der überall war, frei zu sein.

Aber Gott wusste, dass sein Volk ihm den Rücken zukehren würde. Er wusste, dass sie anderen Göttern dienen würden, die kein Leben hatten, nicht hören und ihre Gebete nicht beantworten konnten. In 5.Mose 4, 28 steht: „Dort werdet ihr Göttern dienen, dem Werk von Menschenhänden, aus Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören, nicht essen und nicht riechen können.“ Dennoch war der allmächtige Gott für sie da, war bereit all das für sie zu sein, was er verheissen hatte, ihr Gott zu sein und sie zu verteidigen.

Obwohl er wusste, dass sie anderen Göttern dienen würden, war er gnädig und sagte: „Dann werdet ihr von dort aus den Herrn, euren Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragst. Wenn du in Not bist und wenn alle diese Dinge dich getroffen haben am Ende der Tage, wirst du zum Herrn, deinem Gott, umkehren und auf seine Stimme hören. Denn ein barmherziger Gott ist der Herr, dein Gott. Er wird dich nicht aufgeben und dich nicht vernichten und wird den Bund deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.“ (5.Mose 4, 29-31)

Gott ist ein guter Gott! Er ist so gnädig. Sogar wenn das Volk ungehorsam war, dann aber Busse tat und sich von ganzem Herzen zu ihm wandte, liess er sie nicht länger allein.

Gott wartet und wartet seit vielen Jahrhunderten auf ein Volk, das ihm gehorcht. Gott wirbt seit geraumer Zeit um den Menschen und ermutigt uns, seinem Wort Glauben zu schenken und gemäss dem Wort zu leben. Warum? Damit er uns segnen und seine Liebe über uns ausgiessen kann.

Sieg kommt durch Gehorsam

„Möge doch diese ihre Gesinnung bleiben, mich allezeit zu fürchten und alle meine Gebote zu halten, damit es ihnen und ihren Kindern ewig gut geht!“ (5.Mose 5, 29)

Siehst du, wie sehr sich Gott nach solchen Menschen sehnt? Gott wünscht sich, dass wir tun, was er sagt, weil er will, dass es „uns gut geht.“ Er will unser Gott sein. Er will uns hoch über alle Nationen setzen. Er will einen Unterschied zwischen seinen Kindern und der Welt machen – aber dies kann er nur tun, wenn wir seinem Wort gehorchen.

In Jeremia 7, 23 steht: „Sondern dieses Wort habe ich ihnen geboten: Hör auf meine Stimme, dann werde ich euer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein! Und geht auf dem ganzen Weg, den ich euch gebiete, damit es euch wohlgeht!“

Wir hindern Gottes Kraft daran, uns zu dienen, wenn wir seinem Geist nicht gehorchen. Jetzt, in dieser Zeit, wohnt der Heilige Geist in uns. Er lehrt uns. Er formt und tröstet uns. Wir müssen offene Ohren für seine Lehre haben, denn um Gottes Geboten gehorchen zu können, müssen wir sie erst einmal gehört haben.

Was kann Gott für dich tun, wenn du ihm nicht gehorchst? Wenn wir Gottes Wege nicht verstehen, kann es sein, dass wir seinen Ruf auf unserem Leben nicht erkennen, verstehen wir seinen Willen nicht und werden schliesslich so sehr abstumpfen, dass wir auch die Stimme des Heiligen Geistes nicht mehr hören.

In der Bibel steht, dass Moses die Wege Gottes kannte. Der Vater offenbarte sich. Er offenbarte Moses seine Wege und dem Volk Israel seine Werke. Und wenn Moses Gottes Wege nicht gekannt hätte, hätte das Volk seine Werke nie gesehen.

Wenn wir heute mit ganzem Herzen auf unseren Herrn schauen, sein Angesicht suchen und seiner Stimme gehorchen, wird Gott in unser Leben eingreifen – auch wenn wir ihm in der Vergangenheit nicht gehorcht haben. Wir werden die befreiende Kraft erleben, nach der wir uns gesehnt haben. Seine Gnade währt ewiglich. Bei Gott ist es nie zu spät. VICTORY

und durch unsere Überlegungen? Oder wandeln wir im Glauben an das Wort Gottes, das sagt: „So begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt.“ (Psalm 91, 10)

Solange du sagst und glaubst, was dein Wort über deinen Schutz sagt, bist du sicher. Aber du musst kühn sein und ausrufen: „Nichts wird mir auf irgend eine Art und Weise schaden.“

Wenn du dies sagst, springen die meisten religiösen Menschen auf und sagen: „Wer denkst du, wer du bist? Viele gute Christen haben schlimme Dinge erlebt. Denkst du, dass du etwas Besseres bist?“

Es hat nichts damit zu tun, dass du besser wärst. Es hat damit zu tun, dass du ein Gläubiger bist, der nicht nur an die Wiedergeburt glaubt, sondern auch an den Schutz des Allerhöchsten und dass du ihn für dich in Anspruch nimmst.

Wenn du glaubst, erhebst du den Schild des Glaubens und baust eine Schutzmauer auf.

Ich sage nicht, dass du nie angegriffen wirst oder in Versuchungen gerätst. Aber ich sage, dass dir nichts schaden wird, ganz egal welche Pfeile auch auf dich abgefeuert werden. Die Pfeile können nicht zu dir durchdringen. In Psalm 91, 7 steht: „Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten - dich erreicht es nicht.“

Aus Bedrängnissen befreit

Jedes Mal, wenn du getroffen oder verwundet wurdest, hast du vorher den Schild des Glaubens ein Stück weit heruntergelassen. Der Teufel ist immer bereit einen Pfeil abzuschliessen und deshalb ist es nie OK, den Schild herunter zu lassen und ein leichtes Ziel zu werden. In diesem Krieg gibt es keinen Waffenstillstand.

Natürlich hätten wir es gerne so, dass wir nie wieder angegriffen werden, aber das wird nicht passieren. Aber jedes Mal wenn wir aus einer Bedrängnis, inmitten eines Angriffs, befreit werden, ist dies eine Demonstration der schützenden Kraft Gottes, ein Zeugnis seiner Treue und seiner wunderwirkenden Kraft. Die Bibel ist voll mit Beispielen.

Die drei Männer aus dem Alten Testament im Buch Daniel, wurden nicht davor bewahrt, in den Feuerofen geworfen zu werden. Aber sie vertrauten Gott, erhoben ihren Schild des Glaubens und sagten: „Sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, o König, wird er uns erretten.“ (Daniel 3, 17). Paulus erlebte auch einen Schiffbruch, aber er überlebte ihn ohne Schaden zu erleiden. Daniel wurde in die Löwengrube

geworfen, aber er kam ohne Verletzungen wieder heraus.

Diese Menschen meckerten nicht, zweifelten nicht an Gott, fürchteten sich nicht und begannen nicht damit, irgendwelche Überlegungen anzustellen und Gott zu fragen: „Warum hast du zugelassen, dass mir das passiert?“ Dadurch hätten sie ihr Schild gesenkt. Inmitten dieser schlechten Situationen beschützte Gott die, die ihm vertrauten und er kann und wird dasselbe für dich tun.

Aber dir muss klar sein, dass wir alles, was wir von Gott empfangen, durch den Glauben empfangen. Das erste Mal, als du eine Verheissung im Wort in Anspruch genommen hast und ausgerufen hast: „Durch seine Wunden bin ich geheilt“, hast du wahrscheinlich gedacht: „Ja, aber ich bin nicht geheilt.“ Jeden Tag musst du dich entscheiden, ob du dem Glauben schenkst, was Jesus gesagt hat. Oder willst du dich durch das Sichtbare, deine Erfahrungen und Gefühle leiten lassen?

Nichts kann den Glauben durchdringen

Wenn du dein Schild hoch hältst, kann dir nichts schaden, da nichts den Glauben durchdringen kann. Warum?

Weil der Glaube, der in dir ist, von Gott selbst kommt. Dein Glaube ist dieselbe „Substanz“, die Gott benutzt hat, um das Universum zu erschaffen. Um durch deinen Glauben durchdringen zu können, müssten die Pfeile des Bösen auch durch Gott durchdringen können. Und darum können die Pfeile dich nicht erreichen. Deshalb kann dir nichts schaden.

In 1. Johannes 5, 18 steht: „Der aus Gott Geborene bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an.“ Wie bewahrst du dich selbst? Durch den Glauben!

Es wird eine Waffe gegen dich abgefeuert. Du hörst, wie sie auf deinem Schild auftrifft, aber du fühlst es nicht. Sie wird nicht zu dir durchdringen. Prediger 8, 5 sagt: „Wer das Gebot hält, weiss um keine böse Sache...“

Du kannst der Schrift vertrauen und sie wörtlich nehmen – ohne Ausnahmen. Ziehe also deine Waffenrüstung an. Ziehe die Wahrheit an. Nimm das Schwert des Geistes und erhebe den grossen Schild des Glaubens – er ist so gross wie eine Tür. Und denke daran: Solange du dich hinter dem Schild des Glaubens befindest „wird es keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, gelingen“ (Jesaja 54, 17). Und deshalb gilt, was ich zu Beginn sagte: Verlasse dein Haus nie ohne den Schild des Glaubens! VICTORY



VICTORY
BELIEVER'S VOICE OF

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.

Senden an:
KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany

email: bvov@offenetuer.com